



Margetshöchheim, den 8.2.2011

Offener Brief

an die Ärzteschaft, Geschäftsinhaber und Gastronomie in Veitshöchheim

Führt das „Bürgerbegehren Mainsteg“ zum ersatzlosen Abriss des Mainstegs?

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Agenda 21 Arbeitskreis II der Gemeinde Margetshöchheim beschäftigt sich u.a. mit der Verkehrsproblematik und Fragen der Wirtschaft und hat sich deshalb seit Jahren mit dem vom Abriss bedrohten Mainsteg befasst. So wurden 2007 unter anderem mehr als 3.200 Unterschriften für die Erhaltung des Stegs gesammelt und die Problematik bei Herrn Regierungspräsident Beinhofer vorgebracht. Nachdem wir und natürlich auch die Gemeinde Margetshöchheim in den Jahren 2006 bis 2008 praktisch alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um den alten Steg zu erhalten, musste man schließlich einsehen, dass weiterer Widerstand zwecklos ist und lediglich zum ersatzlosen Abriss führen würde. Somit war seit Mitte 2008 klar, dass der alte Steg nicht gesichert werden kann und ein neuer gebaut werden muss, der aus den verschiedensten Gründen (Sicherheit, neue DIN-Normen, Förderung usw.) allerdings wesentlich massiver ausfallen wird.

Sie haben vielleicht die Diskussionen um die verschiedenen Stegstandorte und das Bürgerbegehren, das einige Veitshöchheimer Bürger betreiben, verfolgt. Da die Materie sehr komplex ist und die Berichterstattung in der Main-Post manchmal sehr verwirrend war, haben wir Ihnen unsere letzte Presseerklärung beigelegt. Wesentlich umfangreicher werden Sie seit kurzem auf dem „Veitshöchheim News Blog“ (Kategorie Mainsteg) auf der Internetseite der Gemeinde Veitshöchheim informiert. Dort finden Sie z. B. in einem Beitrag vom 27.01.2011 auch einen Link zu einem Mainsteg-Informationsblatt einer Margetshöchheimer Gemeinderatsliste, in dem alle wesentlichen Informationen zu finden sind.

Wir können uns deshalb hier weitere Einzelheiten sparen und wollen nur zusammenfassend feststellen:

- Die Veitshöchheimer Bevölkerung ist ganz offensichtlich kaum über die Mainsteg-Problematik informiert. Deswegen war es für die Initiatoren des Bürgerbegehrens auch leicht, mit unhaltbaren und teilweise ganz offensichtlich falschen Behauptungen viele Einwohner zur Unterschrift zu bewegen.
- Wenn der Bürgerentscheid in Veitshöchheim erfolgreich sein sollte, ist der Kompromiss-Stegstandort am Parkplatz der Mainfrankensäule für mindestens ein Jahr blockiert.
- Die im Bürgerbegehren geforderte Erhaltung des alten Stegs ist aus technischen, rechtlichen und finanziellen Gründen nicht machbar.
- Der im Bürgerbegehren genannte Ersatzstandort (100 m weiter nördlich) ist auf der Margetshöchheimer Seite aus den verschiedensten technischen Gründen völlig ungeeignet und auch städtebaulich nicht akzeptabel.

- Somit kann das Bürgerbegehren auch bei Zustimmung der Mehrheit der Veitshöchheimer Wähler seine Ziele nicht erreichen, würde aber trotzdem für mindestens ein Jahr jegliche Entwicklung blockieren.
- In diesem Fall wird das Wasserstraßenneubauamt die Gemeinde Margetshöchheim über das Landratsamt zum Abriss des alten Stegs zwingen (da eine Sicherung nicht möglich ist), ohne dass ein neuer Steg gebaut ist.
- Da das Förderprogramm des Freistaats für den Stegneubau 2013 ausläuft, dürfte dann bei einer gut einjährigen Zwangspause ein Neubau schon aus finanziellen Gründen sehr unwahrscheinlich sein.
- Somit spricht momentan alles dafür, dass im Falle eines erfolgreichen Bürgerentscheids die Verbindung zwischen Veitshöchheim und Margetshöchheim auf lange Sicht gekappt sein wird.

Wir wenden uns an Sie, weil wir wissen, dass viele unserer Mitbürger die gastronomischen Angebote, die verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten und die ärztliche Versorgung vor allem im Altort der Gemeinde Veitshöchheim sehr schätzen und diese Angebote auch gerne weiterhin nutzen möchten. Ohne den Mainsteg gäbe es für die Bürger Margetshöchheims und vieler linksmainischer Gemeinden der Umgebung keine schnelle und umweltfreundliche Verbindung nach Veitshöchheim. Der Umweg über die Zeller Brücke, beziehungsweise für Nutzer des ÖPNV über den Würzburger Bahnhof kann wohl kaum eine sinnvolle Alternative sein.

Wir bitten Sie deshalb, sich bei den Veitshöchheimer Gemeinderäten für die Kompromisslösung an den Mainfrankensälen einzusetzen, damit auch für die nächsten Jahrzehnte eine für beide Seiten praktikable und fruchtbare Verbindung der beiden Orte gewährleistet ist. Falls Sie mit dazu beitragen wollen, bleibt nur noch wenig Zeit! Der Veitshöchheimer Gemeinderat wird nämlich am 1. März über die Zulassung des Bürgerbegehrens entscheiden. Im Falle einer Zustimmung des Gemeinderates würde der Bürgerentscheid voraussichtlich am 22. Mai stattfinden.

Falls noch Unklarheiten bestehen sollten, stehen wir gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung und sind auch bereit, in einem persönlichen Gespräch die Sachlage detailliert darzulegen.

Mit freundlichen Grüßen
- für den Agenda 21 Arbeitskreis II -

Michael Donath